



St. Martin • St. Georg  
St. Andreas • St. Ottilie



# Katholische Pfarrgemeinde Zorneding

November 2016 bis März 2017



# Winterpfarrbrief

für Zorneding · Pöring  
Harthausen · Möschenfeld



St. Martin • St. Georg  
St. Andreas • St. Ottilie



# Katholische Pfarrgemeinde Zorneding

## Impressum

Redaktionsteam:

- Ulrike Heit
- Marlene Karl
- Christoph Müller
- Dr. Ingeborg Römer
- Petra Scheuring
- Georg Walsler

Design:

Steffi Horn, Zorneding

Druck:

Druckerei Brummer  
Markt Schwaben

Redaktionsschluss für den  
nächsten Pfarrbrief:

25.01.2017

Umweltfreundlich gedruckt  
auf 80% Recyclingpapier!



## Inhaltsverzeichnis

Weihnachten in Zorneding – zur Ruhe kommen beim göttlichen Kind.....	3
Für jeden den passenden Gottesdienst .....	6
Helfer suchen Helfer.....	8
Das tut die Caritas für Flüchtlinge .....	10
In der Trauer nicht allein .....	12
Patrozinium und 1700 Jahre Hl. Martin.....	14
Zwei Mesner gehen in den Ruhestand.....	18
Die neue Chorleiterin der Schola .....	20
Ökumenisches Jahresthema .....	21
Kripperlausstellung in Harthausen .....	22
Glaube zum Anfassen.....	24
Zeltlager 2016.....	26
Pfarrjugend .....	27
Kirchenchorausflug 2016 .....	28
Firmung 2017.....	29
Fairer Handel in unserer Pfarrei.....	30
Einladung zum Weltgebetstag 2017.....	32
Ökumenische Exerzitien im Alltag .....	33
Termine Christophuskirche .....	34
Aktion Friedenslicht .....	35
Erwachsenenbildungsausschuss .....	36
Stellengesuche.....	37
Unsere Sternsinger sind unterwegs.....	39
Fasching .....	39
Termine auf einen Blick .....	40
Taufen · Trauungen · Beerdigungen .....	41
Besondere Gottesdienste .....	42

# Weihnachten in Zorneding – zur Ruhe kommen beim göttlichen Kind

## **Liebe Schwestern und Brüder, liebe Kinder, liebe Jugendliche!**

Mit der Herausgabe dieses Pfarrbriefs nütze ich sehr gerne noch die Gelegenheit, mich bei Ihnen vorzustellen, ein paar gewonnene Eindrücke von Ihrer Pfarrei darzustellen und einige Gedanken über das bevorstehende Weihnachtsfest mitzuteilen. Das tue ich, bevor ich wieder Ende Februar Ihre Pfarrei verlassen werde, um die Leitung des Pfarrverbandes Piding, Anger Aufham am 1. März zu übernehmen. Mitte Juli bewarb ich mich bereits für den oben genannten Pfarrverband. Die positive Antwort auf meine Bewerbung bekam ich erst zwei Wochen nach Beginn meines Dienstes bei Ihnen. Ihre Pfarrei Zorneding war zu dem damaligen Zeitpunkt noch nicht ausgeschrieben. Wie Herr Prälat Wakenhut wurde auch ich gebeten, für einen begrenzten Zeitraum, in meinem Fall von Oktober dieses Jahres bis Ende Februar 2017, die Pfarradministration zu übernehmen, damit in dieser Zeit eine Lösung für eine dauerhafte Pfarreileitung gesucht werden kann. Mittlerweile bekam der Pfarrgemeinderat einen Brief vom Ordinariat, in dem eine zeitnahe Ausschreibung der Pfarrei in Aussicht gestellt wird. Also, es geht weiter.

Nun aber zu meiner Person. Ursprünglich komme ich aus Rumänien in Constanta

am Schwarzen Meer. Hier habe ich meine Kinder- und Jugendzeit verbracht. Mein erster Berufswunsch war Matrose zu werden. Dafür schloss ich die Ausbildung der Matrosenschule in Constanta ab. Jedoch schon in der Ausbildungszeit wuchs in mir der Gedanke Priester zu werden. Ich fühlte diese Berufung in mir als Wunsch, den Glauben an Gott mit anderen Menschen in der Pfarrarbeit zu teilen. Im Herbst des Jahres 1992 ging ich in das Kloster der Franziskaner Minoriten in Rumänien und begann dort das Theologiestudium. Vier Jahre später schickte mich mein Oberer zusammen mit anderen sieben Mitbrüdern nach Würzburg, um dort weiter zu studieren. Nach abgeschlossenem Studium und Empfang der Priesterweihe im Jahr 2002 in Rumänien arbeitete ich als Kaplan in Scheinfeld mit Schwerpunkten in der Altenheimseelsorge und im Religionsunterricht an der Realschule. Fünf Jahre später trat ich meine erste Stelle als Pfarrer in den Pfarreien Markt Bibart, Ullstadt, Altmannshausen und Sugenheim in Mittelfranken an. Auf Geheiß des Oberen musste ich die Pfarrstelle in Mittelfranken verlassen, um 2012 die Ordensgemeinschaft in Oberbayern zu stärken. Im darauffolgenden Jahr übernahm ich die Leitung des Pfarrverbandes in Chieming bis zum Herbst dieses Jahres, um dann hierher zu Ihnen zu kommen.

## Weihnachten in Zorneding – zur Ruhe kommen beim göttlichen Kind

Der Wechsel von Chieming nach Zorneding fiel mir nicht leicht. Das lag aber auf keinem Fall an den Schlagzeilen in der Presse über die Ereignisse in diesem Jahr in Zorneding. Ich musste den Pfarrverband Chieming verlassen, da ich in diesem Jahr die Lebensentscheidung traf, von der Ordensgemeinschaft in die Erzdiözese München als Diözesanpriester zu wechseln. Damit liegt hinter mir auch eine sehr bewegte Zeit, von dem Entscheidungszeitpunkt nach längerem Überlegen und Überprüfen bis zur Verabschiedung. Diese Entscheidung tat mir gut, verlangte aber einen großen Kraftakt und war verbunden mit schmerzlichen Abschieden von Menschen im Pfarrverband Chieming und von meiner Ordensgemeinschaft. Von dem her meine ich, Sie zu verstehen in der Situation nach dem Wechseln in ihrer Pfarrei und dem Wunsch nach Kontinuität. Was in dieser Zeit von den Mitarbeitern im Pfarrbüroteam und anderen Menschen geleistet wurde, darf nicht ungeachtet bleiben: die Einarbeitung jedes neuen Pfarradministrators, die Fürsorge für die Vertretung in den Gottesdiensten, die weitere Durchführung von geplanten Aktionen in der Pfarrei und vieles mehr. All das erforderte nicht nur zusätzliche Arbeit, sondern auch besondere Kraft. An dieser Stelle gehört ein herzliches Vergelt's Gott und Dank an Herrn Pastoralreferent Christoph Müller, an unsere Sekretärinnen, an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Pfarrei und an alle Ehrenamt-

lichen sowie an Herrn Prälat Wakenhut für die Bewältigung der Aufgaben und für den wesentlichen Beitrag zur Rückkehr in die Normalität. Denn ja, das ist mein gewonnener Eindruck von der Pfarrei St. Martin: Es ist eine lebendige Pfarrei, mit ihrer eigenen Geschichte, in der man gut leben und arbeiten kann. Ihre Attraktivität besteht u.a. in den engagierten Ehrenamtlichen und der Jugendarbeit, eine Vorleistung der Menschen hier vor Ort und der Vorgänger.

Hierzu fällt mir ein Gedicht von Rainer Maria Rilke ein, das unser Tun und Lassen, unser Leben mit Höhen und Tiefen so wiedergibt:

*Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,  
die sich über die Dinge ziehn.*

*Ich werde den letzten vielleicht nicht  
vollbringen, aber versuchen will ich ihn.*

*Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,  
und ich kreise jahrtausendelang;  
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke,  
ein Sturm oder ein großer Gesang.*

In den wachsenden Ringen eines Menschenleben, einer Gemeinde steigen wir ein, nehmen teil daran und wachsen mit ihnen zusammen, kreisend um Gott. Und wiederum in den wachsenden Ringen unseres Lebens kehren jedoch immer wieder auch einladende Zeiten der Ruhe, in denen ich kein Falke und kein Sturm sein muss.

# Weihnachten in Zorneding – zur Ruhe kommen beim göttlichen Kind

## **Liebe Schwestern und Brüder,**

die Überschrift meines Pfarrbriefartikels fiel mir während des Schreibens ein und ich wünsche es mir selbst, uns allen, dass es zutrifft: Weihnachten in Zorneding – zur Ruhe kommen beim göttlichen Kind. Diese Tage fand ich ein besonders für mich ansprechendes Weihnachtsbild in der Zeitschrift Image. Es ist das der Christi Geburt von Sebastiano di Bartolo Mainardi. Wie fast bei jeder Krippendarstellung werden auch hier die Engel singend und Maria das Jesus Kind betrachtend dargestellt. Nur Josef wird hier schlafend beim neugeborenen göttlichen Kind dargestellt. Die singenden Engel symbolisieren die Weihnachtsfreude. Die betrachtende Maria lenkt den Blick auf das Wesentliche dieses Festes: Gott wird in einem Kind Mensch. Der schlafende Josef ist der einzige, der hier ein Nickerchen macht.

Alle diese Personen um das Jesuskind geben uns einen Impuls für das Ereignis von Weihnachten, Josef inbegriffen. Seine Darstellung als Schlafender ist für mich an diesem Weihnachten besonders ansprechend. Er strahlt in dieser schlafenden Haltung ein gelassenes Vertrauen und tiefe Ruhe aus. Ein Impulstext vom Michael Tillmann ist dem Bild beigefügt: „Ich muss nicht fröhlich sein wie die Engel, wenn ich in letzter Zeit Leid erfahren habe – Weihnachten kennt keinen Zwang zur Fröhlichkeit. Ich muss auch nicht auf das Kind fixiert sein wie Maria,



wenn mich Sorgen plagen – Weihnachten kennt keinen Zwang zur Frömmigkeit. Ich darf wie Josef sein, bildlich gesprochen, meine ganzen Lasten, die mich bedrücken, wie Reisegepäck dem Kind zu Füßen legen. Gott ist Mensch geworden, da darf ich ausruhen.“

Nach einem Jahr voller Ereignisse werden auch wir eingeladen, nicht nur Bilanz zu ziehen, sondern das „Reisegepäck“ an Weihnachten mal abzulegen bei Gott, damit wir neue Kraft schöpfen. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen, Euch allen eine gesegnete Adventzeit, ruhige gesegnete Weihnachten, einen guten Jahresabschluss und ein gesegnetes und gesundes Neues Jahr.

### ■ **Ionel Anghel, Pfarrer**

zusammen mit  
Christoph Müller, Pastoralreferent  
Herbert Bauer, Kirchenpfleger  
Gottfried Holzmann, PGR-Vorstand  
Norbert Vester, PGR-Vorstand

## Für jeden den passenden Gottesdienst

Das liturgische Angebot an Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen in unserer Pfarrei ist enorm. Damit Sie den für sich und Ihre Lieben richtigen Gottesdienst finden, haben wir einen einfachen Wegweiser zusammengestellt:

**Die Kleinkinderchristmette an Heiligabend um 16 Uhr im Saal des Martinstadls** ist als Wortgottesdienst auf die Bedürfnisse der Kleinsten ausgerichtet,

dort wird die Weihnachtsgeschichte für Kinder im Kleinkind- und Kindergartenalter dargeboten. Es werden gemeinsam bekannte Lieder gesungen.

Zeitgleich um **16.00 Uhr findet an Heiligabend auch eine Kinderchristmette in den Kirchen St. Martin in Zorneding und St. Andreas in Harthausen statt.** Während die Feier in Harthausen für Kinder aller Altersgruppen konzipiert





## Für jeden den passenden Gottesdienst

ist, soll die Andacht in Zorneding vor allem Kinder im Grundschulalter ansprechen. Es steht ein Krippenspiel auf dem Programm, das von Kindern für Kinder gestaltet wird.

Für erwachsene Gläubige, denen die Zeiten der nächtlichen Christmetten zu spät sind, empfiehlt es sich die von Pfarrer Alois Brem vor einigen Jahren eingeführte „**erste Christmette um 17.30 Uhr in St. Martin zu besuchen**“. Dies ist die erste „richtige“ Christmette mit Eucharistiefeyer.

Der Beginn der **Christmette in der Filiationkirche St. Georg wird heuer erstmalig um 21.15 Uhr** sein, während der Gottesdienst in **St. Andreas in Harthausen wie gewohnt um 21.30 Uhr** beginnt.

Abschließend findet an Heiligabend die **Christmette in Zorneding um 23.00 Uhr** statt. Gestaltet wird sie im Vorfeld von der Flötengruppe „Zauberflöte“ und im Ablauf vom Kirchenchor. Im Anschluss an die Mette lädt der Pfarrgemeinderat wie jedes Jahr zum Glühwein- und Punschumtrunk in den Biergarten des Gasthofs Post ein. (Glühwein- oder Punschpenden in Thermoskannen - mit dem Vermerk, ob alkoholisch oder nicht-alkoholisch - sind willkommen.) Die Pfarrjugend schenkt im Teestüberl für das jüngere Publikum Glühwein aus.

Der **erste Weihnachtsfeiertag startet um 9.00 Uhr in St. Georg in Pöring** mit der

sogenannten Hirtenmesse, gefolgt vom **Festgottesdienst um 10.30 Uhr in St. Martin** mit der Pastoralmesse in G, op.24 von Karl Kempter für Chor und Orchester.

Am **zweiten Weihnachtsfeiertag findet um 9.00 Uhr der Stephani-Gottesdienst in St. Ottilie in Möschenfeld** statt. Dies wird nach 50 Jahren der letzte Gottesdienst für Frau Spießl als Mesnerin sein. Ihr gilt aus diesem Anlass ein besonderer Dank. Musikalisch umrahmt wird diese Feier von der Messe in D-Dur von Max Keller. Und um **10.30 Uhr wird im Gottesdienst in Zorneding** unser Mesner Dieter Rutkewicz in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Am 28. Dezember wird das **Fest der „unschuldigen Kinder“** mit einer Eucharistiefeyer und anschließender Kindersegnung um **19.00 Uhr in St. Andreas in Harthausen** begangen.

Am Donnerstag, den 29. Dezember wird in der Vorabendmesse um **18.00 Uhr zum Fest der „heiligen Familie“ ein Gottesdienst in Zorneding** gefeiert, zu dem besonders auch junge Familien eingeladen sind. Auch hier werden im Anschluss die Kinder gesegnet.

Der **Jahresabschlussgottesdienst findet dann am 31.12. um 17.00 Uhr in St. Martin in Zorneding** statt. ■ **Ulrike Heit**

## Helfer suchen Helfer

Dass über 40% der Deutschen ehrenamtlich tätig sind und vor allem die deutschen Helferkreise im Bereich Asyl europaweit hervorstechen, sind nicht nur Zahlen einer Statistik, sondern auch in Zorneding Realität. Das wurde am Samstag, den 12.11. im gut besuchten Clubraum des Martinstadl offensichtlich. Der Helferkreis Zorneding hatte bereits zum zweiten Mal zu einem Workshop geladen, um sich vorzustellen und Werbung in eigener Sache zu machen. Neue Helfer und Paten werden gesucht, um die erwarteten Neuankömmlinge im Containerdorf in Pöring von Beginn an gut betreuen zu können und, um die „Last“ auf möglichst viele Schultern zu verteilen. Gestaltet und moderiert wur-

de der Vormittag von Frau Burwick und Herrn Nowosad.

Dass eine Patenschaft nicht nur ein Geben, sondern auch ein Nehmen für beide Partner ist, machten die Schilderungen von drei Paten und ihren Schützlingen deutlich. Die Flüchtlinge aus Eritrea und Mali erzählten von ihrer Zeit in Deutschland, ihrem Aufenthaltsstatus und ihrer Unterstützung durch die Paten. Diese wiederum berichteten von ihren Beweggründen für eine Patenschaft und ihren sich im Verlauf der Aufenthaltsdauer verändernden Aufgaben als Paten (erste Versuche in der deutschen Sprache bis hin zum Schreiben von Bewerbungen und der Wohnungssuche). Darin, dass



Bild: PlarabienService – Nicolas Schnall



## Helfer suchen Helfer

die Einzelbetreuung die beste Voraussetzung für eine gelungene Integration ist, waren sich Flüchtlinge und Paten einig.

Das Ehrenamt im Allgemeinen und die Patenschaft im Speziellen wurde anschließend von Frau Erb (IAGFA Bayern) beleuchtet. Als Gründe für das Engagement nannte sie in erster Linie die gelebte christliche Nächstenliebe bis hin zu politischen bzw. gesellschaftsverändernden Zielen.

Sie wies besonders auf die dreifache Grenzerfahrung im Bereich der Helferkreise Asyl hin: einmal erfährt man eigene Grenzen, man sollte sich ständig überprüfen, ob das Engagement noch in einem vertretbaren zeitlichen und mentalen Rahmen stattfindet. Die Gefahr sich zeitlich zu übernehmen oder sich emotional zu sehr einzubringen, führt schnell zur Überlastung und damit zum Ausstieg. Zweitens ist es auch wichtig, Grenzen gegenüber dem Schützling zu ziehen. Es handelt sich um erwachsene Menschen, für die der Pate zwar die wichtigste Bezugsperson und damit auch der Vermittler der deutschen Kultur darstellt - dieser Verantwortung sollte man sich stets bewusst sein - die aber ihren eigenen Weg gehen müssen, für den die Paten nur den Anstoß und Hilfestellung geben sollen. Und zu guter Letzt die Abgrenzung gegenüber anderen Ehrenamtlichen mit der Freiheit, die Unterstützung individuell zu gestalten.

Nach den mitreißenden „Willkommen-sevents“ im letzten Jahr, wo es darum ging die Ärmel hochzukrempeln und zusammenzuhelfen, befinden wir uns jetzt im Prozess der Integration, der langwierig und von Rückschlägen (z.B. Abschiebungen) geprägt ist. In diesem Zusammenhang wurde auch das Programm NUR – Neue Ufer der Caritas vorgestellt, das psychotherapeutische Angebote für Flüchtlinge und fachliche Unterstützung für ehrenamtliche Helfer bietet.

Und nun zu mir: meine Tochter hatte uns beide zu diesem interessanten und kurzweiligen Workshop angemeldet. Nachdem bei mir in der ersten Phase der Helfersuche vor 2 Jahren noch Berührungsängste und Unsicherheit die Überhand hatten, haben mich die positiven Berichte der anwesenden Paten und die Erzählungen der Helfer aus meinem Freundes- und Bekanntenkreis davon überzeugt, dass wenn wir alle gemeinsam diese Herausforderung angehen, es auch gelingen kann. Ob ich eine Patenschaft übernehme? Mal sehen – auf alle Fälle habe ich nun die eine oder andere Idee wie ich mithelfen kann.

Wenn auch Sie den Zornedinger Helferkreis unterstützen möchten, Informationen finden Sie unter [www.helferkreis-zorneding.de](http://www.helferkreis-zorneding.de) oder telefonisch unter 08106-998005 (Frau Burwick).

■ **Ulrike Heit**

## Das tut die Caritas für Flüchtlinge

„Die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Helferkreisen vor Ort ist für unser Tun absolut grundlegend. Wir sind die Spezialisten, für Aufgaben, die über das Ehrenamt hinausgehen. So haben wir zum Beispiel für komplexe rechtliche Fragen einen Rahmenvertrag mit einer Anwaltskanzlei. Aber Dinge wie Orientierung im Alltag, Tipps wo man gut Klamotten kaufen kann, soziale Kontakte herstellen, das ist bei den ehrenamtlichen Helferkreisen bestens aufgehoben.“ So beschreibt Kristian Donner, wie seine Dienststelle, das Caritaszentrum Grafing, Asylsozialarbeit versteht. Die Caritas (eine Einrichtung der Katholischen Kirche!) ist für die vom Staat vorgeschriebene Asylsozialberatung an insgesamt 20 Unterbringungsstellen im Landkreis Ebersberg zuständig, unter anderem für die in Zorneding.

Der 31-jährige Sozialpädagoge ist „aufsuchend“ tätig, wie es in der Fachsprache etwas sperrig umschrieben heißt. Sprich: Donner geht in die Einrichtungen und bietet offene Sprechstunden an vielen Orten im Landkreis an, zum Beispiel auch in Baldham. Er berät, was jemand machen kann, der einen Termin versäumt hat oder wie man vorgeht, wenn ein Name falsch in die Papiere eingetragen wurde. Es werden Bescheide erklärt und nach Lösungen gesucht, wenn ganz persönliche Probleme anstehen. Das Spektrum reicht von Schulden über Sucht bis hin zu psychosozia-

ler Beratung. Donner und seine Kollegen bereiten Asylsuchende auf deren Anhörung vor und trainieren genau die Gesprächssituation, in der es wichtig ist, darzulegen, warum ein Leben in der Heimat nicht zumutbar ist. Asylsozialberatung heißt genauso, Menschen klar zu machen, dass sie nicht länger hier bleiben können. „Wir versuchen auch dann Perspektiven aufzubauen, wenn wir einem Asylsuchenden sagen müssen, dass er keine Aussicht darauf hat, bleiben zu können.“ Man müsse auch immer wieder unumkehrbare Dublinbescheide erklären. Das heißt dann, dass jemand in den nächsten sechs Monaten nach Italien zurückgeschickt wird. Doch stets sei es so, berichtet der Sozialpädagoge, dass die Zuwendung beim Gegenüber ankomme. „Der Händedruck beim Rausgehen ist immer ein anderer wie der am Anfang eines Gespräches.“

„Hier geht es um christliche Grundwerte“, davon ist Donner felsenfest überzeugt. Es sei gelebte Nächstenliebe für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens geboren seien. Den Nächsten beizustehen, das sei Auftrag Jesu. Der häufig zu hörende Vorwurf, Kirche lasse sich das alles gut bezahlen und mache den großen Reibach, ist schlichtweg Unsinn. Ja, es gibt Vergütungen. Aber mit diesem Geld ist weder eine schwarze noch eine rote Null zu schaffen. Das Engagement für Flüchtlinge beschert der Caritas ein dickes Minus.

## Das tut die Caritas für Flüchtlinge



Bild: Image

Die Fakten: Der Diözesan-Caritasverband hat die Stellen in den vergangenen zwei Jahren kontinuierlich ausgebaut, von 30 Stellen im Jahr 2014 auf über 100 Stellen im Februar 2016. Da die Personalkosten für die Asylsozialberatung vom Sozialministerium real nur mit etwa 70 Prozent bezuschusst werden, muss der Caritasverband für jede Stelle etwa ein Drittel der Kosten selbst aufbringen. Für das Jahr 2015 betrug das Defizit 2,2 Millionen Euro. Für 2016 wird mit einem Defizit für die Asylsozialberatung von drei Millionen Euro gerechnet. Da der

Caritasverband dieses Defizit nicht aus eigener Kraft aufbringen kann, hat die Erzdiözese München und Freising zugesichert, für die Jahre 2016 bis 2018 jeweils bis zu drei Millionen Euro für die Absicherung der Asylsozialberatung der Caritas zur Verfügung zu stellen. Diese Zahlen gelten für das ganze Münchner Erzbistum, für das Caritaszentrum in Grafing meint Donner lapidar: „Es ist ein Draufzahlgeschäft.“ ■ **Georg Walser**

## In der Trauer nicht allein

Allerheiligen nimmt als Hochfest der katholischen Kirche und als gesetzlicher Feiertag eine ganz besondere Stellung im Kirchenjahr ein. An Allerheiligen wird aller Heiligen – bekannten wie unbekannt – gedacht. Traditionell geschieht das, weil aufgrund der großen Zahl nicht allen ein einzelner Tag gewidmet werden kann.

Das Fest Allerseelen am Folgetag fällt dagegen in der Regel eher unspektakulär aus. Es ist ein normaler Werktag, außer es fällt auf einen Sonntag, und auch in den Kirchen wird es oftmals nicht mehr gesondert zelebriert, obwohl es in seiner liturgischen Rangordnung den Hochfesten des Herrn gleichgestellt ist. Mit Gebeten, Fürbitten und Friedhofsgänge gedenken die Menschen ihrer verstorbenen Angehörigen, Freunde und Bekannten. Brauch ist es aus diesem Anlass die Gräber zu schmücken und Grablichter zu entzünden. Meistens finden die für Allerseelen typischen Friedhofsgänge und Gräbersegnungen in unserer Region bereits am Vortag Allerheiligen statt. In vielen Orten wird auch keine eigene Messe mehr an Allerseelen gefeiert.

In Zorneding gibt es dagegen von altersher eine Allerseelenmesse. Zu dieser Messe werden traditionell die Angehörigen der im vergangenen Jahr in der Pfarrei St. Martin Verstorbenen persönlich eingeladen. Im Rahmen des Gottesdienstes werden dann die Namen der Verstorbe-

nen verlesen und für jeden wird eine Kerze entzündet. Auch wenn mit den Namen völlig verschiedene Lebensgeschichten verbunden sind, ist es für die Hinterbliebenen tröstlich zu erfahren, dass die Person, die ihnen nahestand, nicht vergessen ist. Diese Feier in der Gemeinschaft mit anderen Trauernden zu begehen, nimmt zwar nicht den eigenen Schmerz, hilft aber für den Moment. Tröstlich ist auch in diesem Zusammenhang, das mit der Einladung zum Gottesdienst verbundene Angebot des Pfarrgemeinderats im Anschluss noch im Clubraum des Martinstadl zusammensitzen und sich auszutauschen. Diese Einladung wurde heuer bereits zum zweiten Mal ausgesprochen. Auch wenn es in unserer Pfarrei kein regelmäßiges Angebot für trauernde Hinterbliebene gibt, zeigt der Zuspruch doch den Bedarf an solchen Veranstaltungen.

Allein die Möglichkeit ein solches Angebot wahrnehmen zu können, genügt manchem, der sich dann letztendlich nach der Kirche doch nicht auf den Weg zum Clubraum macht. Die, die schließlich gekommen sind, haben das sicher aus den verschiedensten Gründen heraus getan. Um dem Alleinsein zuhause zu entgehen, um mit anderen über den oder die Verstorbene zu reden, um eine freundliche Abwechslung in die Trauerwoche um Allerheiligen und Allerseelen zu bringen oder, um über die Predigt unseres Pfarrers Anghel zu diskutieren.

## In der Trauer nicht allein

Er hat mit einer Geschichte begonnen: Die Tochter wählt aus Gewohnheit die Nummer der verstorbenen Mutter. Eine Automatenstimme antwortet ihr, der Anschluss sei vorübergehend nicht erreichbar. Aber gerade das ist der Inhalt von *Allerseelen, die Verstorbenen, die uns vorausgegangen sind*, und mit denen uns der gewohnte Kontakt nicht möglich ist. Und genau das macht ein Treffen in der Gemeinschaft mit anderen Trauernden und Hinterbliebenen so wertvoll, nämlich diese Zeit zu bewältigen und zu überstehen im Gedenken an unsere lieben Verstorbenen.

Wer Interesse an weiterführenden Angeboten zur Trauerbewältigung oder zur Trostsuche hat, dem sei das Netzwerk

Trauer des katholischen Kreisbildungswerks empfohlen. Von themenbezogenen Vorträgen und Filmen über Kreativworkshops (Singen, Töpfern, Schmieden) bis hin zu offenen oder festen regelmäßigen Trauergruppen bietet das Netzwerk ein breites Spektrum. Zu finden im Internet unter [www.netzwerktrauer-ebe.de](http://www.netzwerktrauer-ebe.de) oder telefonisch zu erreichen unter 08092/85079-0.

Gerade für die kommende, für Trauernde besonders schwere Jahreszeit ist „Weihnachten ohne dich“ – Ein Abend für trauernde Menschen - gedacht. Kostenbeitrag incl. Abendessen 35,- €, am 16.12.2016 von 17.00 – 21.00 Uhr, in der katholischen Jugendstelle in Ebersberg, Bahnhofstraße 8.

■ **Ulrike Heit**



Die Liebe hört nimmer auf

## Patrozinium und 1700 Jahre Hl. Martin

Das diesjährige Patroziniumsfest war in mehrfacher Hinsicht besonders. Denn wir feierten am Namenstag unseres Pfarrpatrons, des Hl. Martin von Tour auch, dass er vor 1700 Jahr geboren wurde, auch wenn der exakte Geburtstag nicht bekannt ist. Zur Feier in die voll besetzte Pfarrkirche war zudem Prälat Walter Wakenhut als Festprediger und Konzelebrant eingeladen. Er hatte ja von Mitte März bis August 2016 die Pfarrei als Pfarradministrator geleitet.

Da sein Abschied mitten in die Ferienzeit fiel, war jetzt noch einmal Gelegenheit, sich bei ihm für seinen Dienst zu bedanken. Gottfried Holzmann als PGR-Vorstand und Herbert Bauer als Kirchenpfleger taten dies im Namen der Pfarrei und überreichten einen Geschenkkorb. Nach dem Gottesdienst, der musikalisch vom Kirchenchor mit der „Missa in G“ op. 140 von P. Mittmann begleitet wurde, ging die Feier im Martinsstadl weiter.

Unter anderem wurde dort mit einem Segenslied allen Namenstags-„kindern“ gedacht. Mit einer Flasche Rotwein beschenkt, bekamen sie die Empfehlung, mit dem Getränk analog der Mantelteilung umzugehen. Da trotz eingehender Suche nur insgesamt vier Martins bzw. Martinas und darunter keine Kinder vor Ort waren, schien man eine akuten Notlage in der Namensgunst diagnostiziert zu haben. Um dem gegen zu steuern, bekamen alle potenziellen Eltern den Auf-

trag, bei der Namenswahl zur Taufe unseren Patron nicht zu übersehen.

In einem vom Conny Klein und Michaela Rett erdachten Quiz galt es zudem knifflige Fragen zum Hl. Martin zu beantworten, z.B. wie viel Martinspfarreien es in der Diözese gibt (46) oder wie groß der Hl. Martin auf dem im Foyer hängenden ehemaligen Hochaltarbild (1,70m) ist.

Die ernsthaftere Botschaft ging freilich von der viel beachteten Predigt von Prälat Wakenhut aus, die hier auf vielfachem Wunsch wiedergegeben wird. Mit eindringlichen Worten hatte er die Barmherzigkeit als Grundtugend des Hl. Martins und auch als vorbildliche Haltung für Christen in den Herausforderungen unserer Zeit herausgestellt. Walter Wakenhut hat uns das seiner frei gehaltenen Predigt zugrundeliegende Skript dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

■ **Christoph Müller**

### ***Predigt zum 33. Sonntag im Jahreskreis – C – Martinus – 13.11.2016*** ***Patrozinium und Verabschiedung***

*Lukas 21, 5-19*

*Schwestern und Brüder,  
Kardinal Kaspar schreibt in einem Artikel, in dem er sich mit dem Apostolischen Schreiben unseres Papstes Amoris Laetitia - um die Liebe und die Freude - zum Abschluss der Bishopsynode von 2015 befasst, sinngemäß:*



## Patrozinium und 1700 Jahre Hl. Martin

*Die Liebe ist die Freundschaft mit Gott und Freundschaft mit dem Nächsten. (Die Liebe) Sie steht darum (menschlichen Situationen) den Menschen nicht kalt berechnend gegenüber, sie wendet sich ihnen mit Empathie und Sympathie zu; sie lässt sich von der Situation betreffen, um das Gute in bestmöglicher Weise zu verwirklichen.*

*Die Barmherzigkeit ist die Grundtugend des Christen und ... die Summe der christlichen Religion.*

*Sie ist kein Weichspüler, sondern (ein Augenöffner) öffnet uns die Augen für das, was (in einer Situation) wirklich gerecht ist und (dem Guten entspricht) zum Guten führt.*

*Wir stehen am Ende des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit. Am kommenden Sonntag, dem Fest Christkönig, geht es zu Ende. Wir haben hier in Zorneding den heiligen Martin, einen Mann der Barmherzigkeit, als Patron von Pfarrei und Kirche. Martin ist ein Mann der Tat und es ist bezeichnend für diesen Heiligen, dass von ihm keine einzige geschriebene Zeile überliefert ist. Was wir von ihm wissen, was von ihm auch jetzt nach 1700 Jahren geblieben ist, sind seine Taten. Die bekannteste ist die Begegnung mit dem Bettler am Stadttor von Amiens. Sie ist die Illustration zu den Worten Kaspars zu Liebe und Barmherzigkeit.*

*Manches wird uns erst klar, wenn wir bedenken, wie wir so an Bettlern vorbeigehen und unser Gewissen mit ein paar Euros beruhigen.*

*Bettler und Arme gab es zu Martins Zeiten ohne Sozialversicherung und Krankenkassen, Pflegeversicherung u.ä. nicht weniger als heute.*

*Martin schaut hin, sieht und handelt – ohne Rücksicht auf Verluste. Ein Offizier mit einem halben Mantel war auch damals dem Gespött seiner Kameraden ausgeliefert.*

*Sulpicius Severus der Verfasser seiner ersten Biographie, der Martin noch persönlich begegnete, deutet das Geschehen dann in einer Episode von einer nächtlichen Vision, in der Martin Jesus sieht, der mit dem halben Mantel des Bettlers bekleidet ist, und ihn zu den Engeln sagen hört: „Martin, obwohl erst unterwegs zur Taufe, hat mich mit diesem Mantel bekleidet.“ Das Wort Jesu „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, habt ihr mir getan.“ klingt in unseren Ohren.*

*Das vierte nachchristliche Jahrhundert, die Zeit des heiligen Martin, war geprägt vom beginnenden Zusammenbruch des römischen Weltreiches. Die germanischen Völker verließen ihre angestammten Lebensräume und führten zu einem der wohl größten Umbrüche in der Geschichte Europas. Die Christen selbst mussten sich erst damit zurechtfinden, dass sie auf einmal die Staatsreligion waren, von einer verfolgten Minderheit zur staatstragenden Mehrheit wurden.*

*Wir stehen in ähnlichen Zeiten des Umbruchs; eines Umbruchs dessen Dramatik und Dynamik wir vielfach einfach noch unterschätzen.*

## Patrozínium und 1700 Jahre Hl. Martin

- *Der christliche Glaube ist in Europa in einer beständigen Abwärtsspirale begriffen, aus der es kaum ein Entwischen zu geben scheint.*

- *Das geeinte Europa, auf christlichen Wurzeln beruhend von überzeugten Christen ins Leben gerufen, droht an nationalen Egoismen zugrunde zu gehen.*

- *Die Wahlen in Amerika und deren Ergebnis – wie auch immer – sind Anlass zu weltweiter Verunsicherung.*

- *Die verzweifelten Versuche, die drohende Klimakatastrophe zu verhindern und damit die Zukunft von Erde und Mensch zu sichern, scheitern immer wieder an nationalen Interessen.*

- *Ebenso groß ist das Unvermögen der Völkergemeinschaft, wenn es um die Beendigung von Bürgerkriegen, die Versöhnung verfeindeter Nationen und Völkergruppen geht, Ebenso weit sind wir von einem gerechten Ausgleich der Güter dieser Welt im Sinne eines Weltgemeinwohls entfernt.*

- *Uns kostbare und selbstverständliche Werte, wie Religions- und Glaubensfreiheit, Menschenwürde und Menschenrechte werden schlichtweg missachtet*

- *und die Christen sind die weltweit am meisten verfolgte Religion;*

- *ganz zu schweigen von Naturkatastrophen, Erdbeben, Tsunamis, Hochwasser usw.*

*Hören wir noch einmal in das Evangelium des heutigen Tages hinein.*

*Es wird gewaltige Erdbeben und an vielen Orten Seuchen und Hungersnöte geben; schreckliche Dinge werden geschehen und am Himmel wird man gewaltige Zeichen sehen.*

*Am Ende aber steht die tröstliche Zusage Jesu: Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden.*

*Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen.*

*Worin diese Standhaftigkeit besteht, können wir aus dem Verhalten Martins schließen und mit den Worten des Kardinals vom Anfang beantworten:*

*Die Barmherzigkeit ist die Grundtugend des Christen und ... die Summe der christlichen Religion.*

*Sie ist kein Weichspüler, sondern öffnet uns die Augen für das, was wirklich gerecht ist und zum Guten führt.*

*Jesus kennt uns, so wie wir sind, er kennt unsere Welt, so wie sie ist. Und er weiß, wie wir und sie sein könnten und auch einmal sein werden. Deshalb gilt: Lasst euch nicht erschrecken, sondern bleibt gelassen, denn Angst ist stets ein schlechter und lähmender Ratgeber. Seid vielmehr barmherzig, schaut auf die Menschen, schaut auf die Welt. Macht es dem hl. Martin gleich und tut, was gerecht*

## Patrozinium und 1700 Jahre Hl. Martin

*ist und zum Guten führt. Euer christlicher Lebensstil spricht für euch; und bleibt standhaft, lasst euch nicht verbiegen und sucht nicht immer nach dem, was gerade von Nutzen und opportun erscheint – und wenn es um das Teilen eines Mantels geht.*

*Jesus will uns aus unserer Resignation herausholen und ermutigen, im Glauben fest verwurzelt zu bleiben und unser Leben aus dem Glauben heraus zu gestalten. Wir dürfen unerschütterlich auf ihn und seine Gegenwart vertrauen. Und es gilt, aufmerksam das Weltgeschehen zu verfolgen, also die Zeichen*

*der Zeit zu verstehen, und uns einzubringen – und wenn es nur auf unserem Stimmzettel bei der nächsten Wahl ist. Die Zeit drängt. Noch ist es nicht zu spät.*

*Und seien wir uns gewiss, was auch kommen mag, was immer unseren Lebensweg kreuzt, er ist bei uns, so wie er es den Aposteln versprochen hat:*

*Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.*

**Amen.**

Pfr. Anghel und Prälat Wakenhut beim gemütlichen 2. Teil des Patroziniumfestes im Martinstadl.



## Zwei Mesner gehen in den Ruhestand

Zum 31.12. wird Frau Helene Spießl ihre Mesnertätigkeit in Möschenfeld beenden. Damit geht eine über 50 Jahre währende Ära zu Ende. Denn über diesen langen Zeitraum war sie zuständig für den Mesnerdienst bei Meßfeiern, Andachten und Bittgängen und die Betreuung bei Konzerten. Es war freilich mehr als eine reine Zuständigkeit. Mit Leib und Seele war sie Mesnerin von Möschenfeld und erfüllte ihre Aufgabe sichtlich mit Freude. Bei vielen Aufgaben konnte sie Gott sei Dank auch auf die tatkräftige Unterstützung ihres Mannes Josef Spießl bauen.

In der bei vielen Brautpaaren beliebten Kirche waren Mesnerdienste bei Hochzeiten naturgemäß eine häufige Aufgabe. Auch hier leistete Frau Spießl einen außergewöhnlichen Dienst, in dem sie unzähligen Brautpaaren hilfreich zur Seite gestanden ist und ihnen auch mal in einer Probe noch einmal den Ablauf einer Hochzeit verdeutlichte. Daneben hat sie durch die festliche Gestaltung des Blumenschmucks für den entsprechenden ästhetischen Rahmen gesorgt.

Frau und Herr Spießl werden, wie in den letzten 50 Jahren auch, am Stefanitag, dem 26. Dezember, den Mesnerdienst in unserer Wallfahrtskirche St. Ottilie, Möschenfeld verrichten. In diesem Gottesdienst wollen wir uns bei ihnen bedanken und auch ein wenig Abschied feiern.



*Frau Helene Spießl anlässlich der Feier ihres 80 Geburtstag im Mai 2016 mit ihrem Ehemann Josef Spießl an ihrer Seite, eingerahmt von Josef Karl (links), der nun Frau Spießl nachfolgt und PR Christoph Müller.*

Aber bereits an dieser Stelle sagen wir beiden von ganzem Herzen Danke für Ihren wahrlich treuen und zuverlässigen Dienst über 5 Jahrzehnte. Wir wünschen Ihnen Gottes reichen Segen für Ihren verdienten Ruhestand und Vergelt's Gott.

Ab Januar 2017 wird Josef Karl die Verantwortung für den Mesnerdienst übernehmen. Bisher hatte er als Vertreter der Kirchenverwaltung bereits das Wohl des Kirchengebäudes im Blick, nun wird er seine Aufgaben also ausweiten. Wir wünschen ihm ebenfalls Freude und Ausdauer für seinen Dienst und bedanken uns für seine Bereitschaft.

■ **Pfr. Ionel Anghel und PR Christoph Müller für die Pfarrgemeinde St. Martin**

## Zwei Mesner gehen in den Ruhestand

Ebenfalls zum 31.12.2016 geht unser hauptamtlicher Mesner und Hausmeister, Herr Dieter Rutkewicz in seinen Ruhestand.

Im September 2003 trat er seinen Dienst in der Pfarrgemeinde St. Martin an. Ursprünglich beheimatet in Zeulenroda, Thüringen hat er sich schnell in Zorneding eingelebt. Zunächst begann er seinen Dienst unter der Pfarreileitung von Pfarrer Erhard Wachinger. In der Folge waren dann Pfarrer Rüdiger Karmann, Pfarradministrator Albert Schamberger, Pfarrer Markus Zurl, Pfr. Dr. Ndjimi-Tshiende, Prälat Walter Wakenhut und zuletzt Pfarrer Ionel Anghel seine Vorgesetzten. Als Mesner und Hausmeister fand er sich vielen Aufgabengebieten gegenüber, denn neben den Mesnerdiensten bei Werktags- und Sonntagsgottesdiensten zählten die Betreuung des viel genutzten Martinstadls, der Kindergärten St. Martin und Pfarrer Paulöhl und bis 2012 des Kindergartens St. Georg in Pöring zu seinen Aufgabengebieten. Auch die Pflege des Pfarrgartens oblag ihm. Dabei wurde er oft von seiner Frau Renate Rutkewicz tatkräftig unterstützt. Ihr sei herzlich für diesen ehrenamtlichen Einsatz gedankt.

Herr Rutkewicz war gut vernetzt mit einzelnen Gruppen der Pfarrei. Besonders gerne erinnern sich viele Teilnehmerin-

nen und Teilnehmer aus der Frauengemeinschaft und ihrem Umfeld an die von ihm bestens organisierten mehrtätigen Ausflugsfahrten z.B. in seine Heimat Thüringen.

Nach einem langen Arbeitsleben mit unterschiedlichen Erfahrungen in sich verändernden politischen Systemen und bei verschiedenen Arbeitgebern wünschen wir Herrn Dieter Rutkewicz einen erfüllten Ruhestand und bedanken uns für all seine geleisteten Dienste in der Pfarrgemeinde St. Martin, Zorneding in den vergangenen 13 Jahren.

Unseren Dank werden wir auch am 26. Dezember im Rahmen des Gottesdienstes um 10.30 Uhr zum Ausdruck bringen, wenn Herr Rutkewicz, vielleicht mit einer Mischung aus Wehmut und Vorfreude, seine letzte Arbeitswoche beginnt. Ab 1.1. wird Herr Petar Jokic seinen Dienst als Mesner und Hausmeister beginnen. (Fußballinteressierte werden ihn noch als erfolgreichen Trainer des TSV Zorneding in Erinnerung haben.)

■ **Pfr. Ionel Anghel und PR Christoph Müller für die Pfarrgemeinde St. Martin**



## Die neue Chorleiterin der Schola

Amina Fliszar ist die neue Chorleiterin der Schola. Die 24-jährige Musikstudentin kommt seit Herbst diesen Jahres nach Zorneding, um mit den Sängerinnen und Sängern neue Stücke einzustudieren, Bekanntes aufzufrischen, Stimmbildung zu betreiben und als Dirigentin alles zusammenzuführen. „Ich wollte unbedingt einen Chor“, sagt sie selber. Schließlich lerne man im Studium vom ersten Semester an dirigieren, Chorleitung kommt in den weiteren Semestern dazu. Jetzt, kurz vor Ende des Lehramtsstudiums sei die Schola genau das richtige. „Wenn es nicht so viele Sänger sind, kann man mit den Einzelnen besser arbeiten“, meint Fliszar. Sie sei froh darüber, dass die Schola so ein breites Repertoire habe. Da sehe man schnell, wohin es geht und müsse nicht zig Stücke auswählen.

Aber nur die Noten aus dem Schrank holen – bei der Schola ist es eher ein wohlgeordnetes Curver-Hängeregister – so einfach ist es dann doch nicht. Da etliche Sänger erst in den letzten Jahren dazu gekommen seien, müsse Vieles fast von Grund auf neu einstudiert werden. Und natürlich habe sie auch selber neue Stücke mitgebracht. Wir dürfen also gespannt sein!

Was Kirchenlieder angeht, singt sie selbst sehr gerne Motetten des vor 100 Jahren in Leipzig gestorbenen Max Reger, der seinerzeit auch in München für Furore sorgte. „Sauschwer“ und „saus schön“ seien

die, meint die junge Dirigentin, die seit 5 Jahren selbst Gesangsunterricht nimmt und seit Ihrem sechsten Lebensjahr Geige spielt. Ob da nicht noch mehr draus wird und noch ein Instrumentalstudium folgt? Mal sehen.

Wir jedenfalls wünschen alles Gute zum Start hier in Zorneding und sind gespannt auf die Adventsbesinnung, bei der die Schola unter neuer Leitung zu hören sein wird. ■ **Georg Walser**



### **Herzliche Einladung zur Adventsbesinnung am 4. Adventssonntag um 19.00 im Altarraum von St. Martin.**

*In bewährter Weise wollen wir uns im Altarraum versammeln und uns Zeit nehmen, über das Thema Aufbruch und Heimat nachzusinnen. Als zentrale Bibelstelle haben wir Lk 2,1 ff gewählt. Wir lassen uns von weiteren Texten inspirieren, singen gemeinsam oder hören einfach zu. Alle, die sich eine kleine Auszeit gönnen möchten sind herzlich eingeladen. Bitte Kerzen (im Glas) mitbringen.*



## Ökumenisches Jahresthema: Die Stillung des Seesturms

Es ist bereits eine schöne Tradition, dass sich jedes Jahr am Buß- und Betttag der Kirchenvorstand der evangelischen Christophorusgemeinde zusammen mit dem Pfarrgemeinderat trifft, um ein ökumenisches Jahresmotto für das folgende Jahr auszuwählen. Dieses Mal sollte eine Wundergeschichte aus dem NT als Jahresthema bestimmt werden.

Die Wahl fiel schließlich auf die Perikope: **Die Stillung des Seesturms.** Markus 4,35-41

Mitten im tosenden Sturm, wird uns darin vom Evangelisten Jesus geschildert, der auf einem Kissen schläft. Die Jünger wecken ihn, verbunden mit dem Vorwurf: „Meister kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?“ (V.38) Dann steht Jesus auf und beruhigt den Sturm. Seine Jünger aber fragt er: „Warum habt Ihr solche Angst, habt ihr noch keinen Glauben?“ (V.40)

Im anschließenden Austausch kamen erste Assoziationen und Aspekte für mögliche Umsetzungen zur Sprache:

- Stürme und Bedrohungen im persönlichen Leben;
- bedrohliche Entwicklungen im gesellschaftlichen Leben;
- Das Boot als Symbol der Lebensreise, aber auch ganz konkret als gefährliches Mittel zur Flucht,
- Die Erfahrung Gottes als Schlafenden, als jemand, der scheinbar nicht am Schicksal des Menschen interessiert ist;
- Schlaf als Bild für ein Ruhen in Gott;
- Der Glaube an Jesus Christus kann vor Panik und Aktionismus bewahren.
- Das Ruhekissen als „Gebetskissen“, als Ort der Kontemplation und des Gebetes;

Es bleibt zu wünschen, dass im kommenden Jahr des Reformationsgedenkens viele Begegnungen mit diesem Schriftwort in unseren Gemeinden in ökumenischer Verbundenheit gelingen. Gemeinsam im Boot des Glaubens dürfen wir uns dabei immer auch der Worte aus Psalm 121 erinnern.

*Er, der dich behütet, schläft nicht.  
Nein, der Hüter Israels schläft und  
schlummert nicht. Er steht dir zur Seite!.*

■ **Christoph Müller**

## Kripplerausstellung in Harthausen

Gehörte das Harthausener Christkindl ursprünglich zur Zornedinger Krippe? Auffällig ist, dass das Jesuskindlein mit 40 Zentimeter Länge ein – auf gut bairisch gesagt – ganz schöner Prackel ist. Naja, das ist dann vielleicht doch etwas derb, also sagen wir: ein Christkind in Lebensgröße. Jedenfalls ist auch die Krippe dazu stattliche 60 Zentimeter lang und kaum von einer echten Futterraufe zu unterscheiden. „Wenn man die in einen Schafstall stellen würde, dann würde das nicht weiter auffallen“, vermutet Josef Karl, der als gestandener Landwirt mit Viehhaltung weiß, wovon er spricht.

Er ist mit seinen Gedanken schon ganz bei der Kripplerausstellung, die der Heimatkreis Harthausen derzeit organisiert. Am letzten Wochenende im Januar wird es soweit sein. Am Samstag und Sonntag, 28. und 29. Januar 2017 werden rund 30 Krippen im Bürgerhaus Harthausen zu sehen sein. Nicht fehlen darf da natürlich das örtliche Christkind mitsamt Krippe. „Die Zeit der Krippler geht bis Lichtmess, von daher passt das ganz gut“, meint Karl, der sich federführend um die Ausstellung kümmert. Außerdem können so auch Exponate beschafft werden, die über die Weihnachtstage „im Dienst“ sind. Die Verantwortlichen in Oberpfarrmarn haben beispielsweise zugesagt, so dass die dortige, 2 mal 2 Meter große Krippe in Harthausen zu sehen sein wird. In diesen Tagen, vermutlich auch noch am Montag danach, können Studi-

en angestellt werden, ob das G’schau des Zornedinger Ochsen zum Christkind des Nachbarortes passt.

Zur Idee einer Ausstellung ist es gekommen, als Mitglieder des Heimatkreises Harthausen bei einem Ausflug nach Tegernsee fasziniert vom dortigen Krippenweg waren. In den Schaufenstern verschiedenster Geschäfte waren die weihnachtlichen Darstellungen aufgebaut, auch in Ebersberg gab es im letzten Jahr eine Krippenausstellung. Und so wurde beschlossen, in der diesjährigen Weihnachtszeit Krippen aus der Umgebung zu zeigen. Gut möglich, dass auch das eine oder andere Stück von etwas weiter herkommt. Aber einen Bezug zu Menschen aus der Pfarrei werden alle Stücke haben. Mit dabei sein wird auch die Playmobilkrippe, die schon im Titelbild eines früheren Pfarrbriefs zu sehen war.

Wer die Harthausener kennt, weiß dass es nicht beim Augenschmaus bleiben wird. Während der Öffnungszeiten (bitte auf der Internetseite [st-martin-zorneding.de](http://st-martin-zorneding.de) nachschauen) wird es Kaffee und Kuchen geben, am Sonntag vielleicht sogar einen Frühschoppen mit Weißbier und Weißwürsten. Das stand vor Redaktionsschluss noch nicht ganz fest. ■ **Georg Walser**

*1627 wurde im Münster auf der Fraueninsel im Chiemsee „eine schöne weinacht hitten und Berg“ aufgestellt – und verfehlt die Wirkung nicht. Eines der ersten Krip-*

## Kripplausstellung in Harthausen

perl in unseren Breiten war geschaffen. In dessen Nachfolge hat sich eine prächtige Barock-Krippe entwickelt, bei der man das verkleinernde „rl“ getrost weglassen kann. 1999 wurden alle Bestandteile mit großer Liebe zum Detail renoviert. Die Krippe ist ganzjährig im Münster der Ab-

tei Frauenwörth zu sehen. Nix wie hi, Infos gibt's unter [frauenwoerth.de](http://frauenwoerth.de). Interessierte können sich gerne bei mir ein wunderbares Buch über dieses famose Kunstwerk ausleihen. Einfach per Mail anfragen unter: [giesenau@gmx.de](mailto:giesenau@gmx.de).

Detail Krippe Möschenfeld



Playmobil Krippe



Detail Krippe Pörling



### **Katechese des Guten Hirten Fortbildung Teil 2 in Zorneding für 3 – 6 jährige Kinder (Stufe 1)**

„Es ist wie Heimkommen“ bemerkte ein Teilnehmer aus dem Fortsetzungskurs der Katechese des Guten Hirten (GH), Teil 2. Er meinte damit nicht nur die bevorstehende Woche mit viel theoretischen und praktischen Inhalten, das Wiedersehen mit der Teilnehmergruppe, sondern auch das vertraute Umfeld in unserer Pfarrei mit Martinstadt und Pfarrgarten, mit der „Rundumversorgung“ über Kaffee, Mittagessen, privater Unterkunft und der Möglichkeit von Holzarbeiten.

Holzarbeiten? – Richtig gelesen, denn das Konzept der Katechese des GH beruht auf

der Pädagogik von Maria Montessori. Die Kinder sollen über das passende religiöse Material zu den Kernpunkten unseres christlichen Glaubens geführt werden.

Insofern erfolgte in dieser Seminarwoche die Vermittlung der theoretischen Kerngedanken, die für diese Altersgruppe der 3 – 6 jährigen Kinder speziell aufbereitet sind. Unterstützend hierzu wird das Material benötigt, das es jedoch nicht zu kaufen gibt, sondern überwiegend selbst aus Holz hergestellt wird.

Im ersten Teil des Kurses letzten Jahres durften wir mit vorbildlicher Vorbereitung ein Reliefmodell von Israel erstellen. Die Kinder lernen so das Land, in dem Jesus gelebt und gewirkt hat, in seiner geographischen Gegebenheit mit der Lage der



## Glaube zum Anfassen



drei wichtigsten Städte in Jesus Leben – Nazareth, Bethlehem, Jerusalem – kennen.

In diesem Jahr gingen wir ins Detail und konnten in A3-Größe das Modell von Jerusalem zur Zeit Jesu mit den wichtigsten Gebäuden bauen. Hier kann das Kind plastisch die Stadt erfassen, die Mauer und Gebäude selbst aufbauen und unter anderem den Ölberg mit dem leeren

Grab, den Abendmahlsaal und den Tempel erkennen.

Das Highlight war die theoretische Präsentation über das Thema „Tod und Auferstehung Jesu“ mit dem Material des leeren Grabes. Hier bekamen wir als Erwachsene sogar eine Gänsehaut und verweilten andächtig und ergriffen vor diesem Material. Wie werden da die Kinder erst staunen! Und wir durften anschließend dieses Holzmodell erbauen! Hier wird die praktische Arbeit zum Gebet.

Durch die aufeinander abgestimmten Inhalte – sowohl theoretisch wie praktisch – und dem optimalen Seminarort mit der dazugehörigen guten Organisation ist diese Fortbildung wieder für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine bereichernde und Kraft spendende Woche geworden. Mit viel Enthusiasmus, diese Inhalte in den eigenen Pfarreien – sei es in Deutschland oder in Österreich, einzubringen, kehrten sie nach Hause.

Hier in Zorneding wird, neben der bestehenden Atriumsgruppe für 3 – 6 jährige Kinder am Montag, eine Gruppe für 6 – 9 jährige Kinder aufgebaut, die sich in diesem Jahr am Samstag, den 22.10.2016 Oktober und Samstag, den 26.11.2016 November treffen wird. Wir freuen uns auf Ihre Kinder! Näheres zu diesen Gruppen und zur Katechese des GH erfahren Sie auf der Pfarrei – Homepage Rubrik Kinder / Guter Hirte. ■ **Karin Zollbrecht**



## „AUF NACH HOGWARTS!“

Vom 03.08 – 07.08.16

Nach einer sehr lustigen Anreise kamen wir erschöpft und hungrig am Zeltplatz an und mussten leider feststellen, dass dieser noch von den Vorgängern besetzt war. Zum Zeitvertreib spielten wir verschiedene Gemeinschaftsspiele. Anschließend teilte uns der „sprechende Hut“ in die vier Häuser von Hogwarts ein: Gryffindor, Ravenclaw, Hufflepuff und Slytherin. Danach bauten wir unsere Zelte auf, die auf den ihrem Haus zugewiesenen Plätzen aufgebaut wurden.

Endlich gab es das lang ersehnte Mittagessen! Am Nachmittag ging's wegen der großen Hitze an die Isar. Das kühle Wasser erfrischte alle, sodass wir den gemütlichen Lagerfeuerabend genießen konnten. Am nächsten Tag war die große Schnitzeljagd angesagt, bei der alle Horkruxe durch das Meistern der einzelnen Aufgaben zerstört werden mussten. Das Ziel war der Bibisee, wo auch unsere Mittagspause stattfand und jeder Kraft für den Rückweg sammeln konnte. Abends wurde dann noch über dem Lagerfeuer gegrillt.

In der Früh prasselte der Regen schon auf unsere Zelte und das änderte sich auch im Laufe des Tages nicht. Den Vormittag verbrachte jeder wie er wollte und am Nachmittag wurde der bunte Abend geplant. Außerdem feierten wir zusam-







men mit Prälat Wakenhut einen schönen Gottesdienst. Das Geländespiel fand am Samstag statt und es mussten viele verschiedene Stationen gefunden und gelöst werden. Die Gruppen sammelten Punkte und wurden anschließend bei der Siegerehrung mit Pokalen geehrt. Der Bunte Abend machte allen viel Spaß, da das Programm sehr vielseitig war.

Überrascht haben uns die Leiter mit zwei sehr lustigen und kreativen Einlagen. In der folgenden Nacht fanden wir alle nicht besonders viel Schlaf, weil Bannerklau angesagt war. Müde und traurig, da der letzte Tag viel zu schnell gekommen war, machten wir uns ans Zeltabbauen. Als uns dann der Bus abholte, winkten uns ein paar Leiter fröhlich zu, weil sie noch länger dableiben durften.

Wir freuen uns alle schon sehr auf nächstes Jahr!

■ Franziska Klein

## Die Pfarrjugend hat gewählt

Anders als in Amerika gab es bei uns keinen schmutzigen Wahlkampf. Das Gegenteil war selbstverständlich der Fall. Im Vorfeld und am Wahlabend, den 20. Oktober war alles freundlich und in einer angemessen spannenden Atmosphäre verlaufen.



Wir hatten zudem Top Kandidatinnen und Kandidaten und schließlich ein Ergebnis, über das sich alle freuen können. Für die kommenden zwei Jahre werden Korbinian Simmeth, Anna Liebscher, Jonas Kruip und Anne Böck die Geschicke der Pfarrjugend als Pfarrjugendleitung mitverantworten. Wir wünschen Ihnen für ihre Aufgabe Freude, Geschick und die Unterstützung durch die Pfarrjugend und die ganze Pfarrei.

■ Christoph Müller

## Kirchenausflug 2016

Warum nicht einmal ein Kirchenausflug der anderen Art, dachte sich Megumi und besprach sich mit Claudia Schreiner, die dankenswerterweise die Initiative übernahm und das ganze Drumherum eines solchen Wochenendes plante. So fuhr also der Kirchenchor Zorneding/Harthausen vom 9. - 11. Sept. 16 mit Fahrgemeinschaften diesmal in ein Kloster, und zwar in die Benediktiner-Abtei Niederaltaich. Dort verbrachten wir schöne und interessante Tage mit Gesang, Kirchenbesuch und geselligem Beisammensein.

Das Kloster wurde 741 vom Bayernherzog Odilo gegründet. Es hatte im Laufe der

Jahrhunderte Blütezeiten, musste aber auch viele Wirren überstehen. Dies waren Kriegezeiten, Feuersbrünste sowie Überschwemmungen und die Säkularisation. Erst 1918 wurde das Kloster wiederbesiedelt. 1930 begann Prior Heufelder mit der ökumenischen Arbeit des Klosters. Daraus resultierend und nicht zuletzt auch auf Bitte von Papst Pius XI. haben die Benediktinermönche den byzantinischen Ritus angenommen, um so eine geistliche Brücke zum Osten zu bauen.

Wer wollte, hatte die Möglichkeit, einem Gottesdienst im byzantinischen Ritus beizuwohnen, dessen Gestaltung doch um einiges anders ist als im römischen



## Kirchenausflug 2016



Ritus. Andere Chormitglieder nahmen an der Eucharistiefeier in der Barockbasilika des Klosters teil. Auch die Teilnahme an einer Chorprobe war möglich. Es war also für jeden etwas dabei.

Verwöhnt mit gutem Essen, guten Gesprächen und viel Spaß, traten wir dann am Sonntag nach dem Mittagessen wieder die Heimreise an.

Ein Dankeschön an Megumi und Claudia, die uns dieses schöne Chorwochenende ermöglichten. ■ **Christl Houbois**



## Firmung 2017

Das Sakrament der Firmung wird in unserer Pfarrei voraussichtlich am 15. Juli 2017 um 15.00 Uhr durch Domkapitular Msgr. Wolfgang Huber gespendet werden.

Alle Jugendlichen, die gegenwärtig die 8. Klasse besuchen, sind eingeladen, sich in einem Firmkurs ab der Fastenzeit darauf vorzubereiten.

Ein Informationsbrief mit Anmeldeunterlagen wird Ende Dezember 2016 an alle Jugendlichen versandt, von denen uns Daten vorliegen. Wir bitten all jene um Meldung im Pfarrbüro, die dieser Brief nicht erreichen sollte. ■ **Christoph Müller**

## 10 Jahre Fairer Handel in unserer Pfarrei

Am Dreikönigstag 2007 hatte der Fair-HandelsVerkauf nach dem Gottesdienst zum ersten Mal geöffnet und seither fast jeden Sonntag außerhalb der Weihnachts- und Sommerferien. Die erste Ladenausstattung wurde uns als Anschubfinanzierung vom Weltladen der evangelischen Petri-Gemeinde in Baldham zur Verfügung gestellt. Mittlerweile stehen wir gut auf eigenen Füßen und steigern den Absatz fair gehandelter Waren jedes Jahr.

Wir sind stolz darauf, mit unserem Verkaufsstand eine christliche Alternative zu gieriger oder gedankenloser Ausbeutung im Welthandel mitzutragen. Zudem be-

kommen wir Weltpolitik ganz praktisch aufbereitet: Was die Ölfördermenge mit dem Kaffeepreis zu tun hat, wie der Klimawandel mit dem Lieferengpass bei Cashewnüssen zusammenhängt, und dass Fairer Handel nicht nur ein Thema für die südliche Hälfte der Weltkugel ist. Außerdem macht Neues entdecken, exotische Speisen probieren und ein Sortiment für den Verkauf zusammenstellen einfach Freude.

Wir wollen unser Jubiläumsjahr 2017 mit einigen besonderen Aktionen feiern, z.B. einem Vortrag zum Thema „Fairer Handel“, einem Gottesdienst in der Fastenzeit und Verkostungen.



## 10 Jahre Fairer Handel in unserer Pfarrei

Wenn Sie Fragen haben oder an einer Mitarbeit interessiert sind: Sie finden uns jeden Sonntag nach dem Gottesdienst im Foyer des Martinstadl und einmal im Monat beim Bauernmarkt auf dem Biohof Lenz.

Auf dem Bild sieht man einige von uns nach dem Großeinkauf im bayerischen Zentrallager in Amperpettenbach. Wir haben neben unserem normalen Einkauf Neuheiten probiert und besondere Ware für den Adventsbasar ausgesucht.

■ **Petra Scheuring**



---

### Fairer Handel

---

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Verkaufs Fairer Waren der Pfarrei St. Martin in Zorneding geht die herzliche Einladung an alle Interessierte:

### **„Furcht.Los Fair - der Faire Handel kritisch beäugt“**

Was genau ist Fairer Handel? Was steht dahinter? Wie wirkt sich der Faire Handel hier und in den Ursprungsländern der fairen Produkte aus? Was unterscheidet die Produkte im Supermarkt von den Produkten im Weltladen? Ist fair auch gleichzeitig bio bzw. was steht hinter den zahlreichen Siegeln?

Diesen Fragen geht der Vortrag von Johanna Schiller, Weltladenberaterin des FAIR Handelshaus Bayern, auf den Grund.

Wann: Freitag, 17.02.2017 von 20:00 – ca. 21.30 Uhr

Wo: Kath. Pfarrheim Martinstadl, Clubraum,  
Ingelsberger Weg 2, 85604 Zorneding

Eintritt: 5 €

Veranstalter: PGR St. Martin Zorneding mit dem KBW-Ebersberg



## Einladung zum Weltgebetstag 2017

„Das ist unfair!“ - Kinder finden Gerechtigkeit wichtig und protestieren lautstark, wenn sie Ungerechtigkeit empfinden.

### „Was ist denn fair?“

Philippinische Christinnen rücken das Thema ‚Gerechtigkeit‘ ins Zentrum ihrer Liturgie zum Weltgebetstag (WGT) 2017.

Die Philippinen sind ca. 16.000 km von Kuba, dem Weltgebetstagsland 2016 entfernt. Der Inselstaat in Südostasien steht im Mittelpunkt, wenn wir mit Gemeinden rund um den Erdball den Weltgebetstag 2017 feiern.

Die Philippinen sind in vielerlei Hinsicht ein Land der Extreme: Auf der einen Seite Naturschönheiten und Weltkulturerbestätten – auf der anderen Seite zerstörerische Naturgewalten wie Vulkane, Taifune und Überschwemmungen. Hier Wirtschaftswachstum, ein boomender Dienstleistungssektor und luxuriöse Shoppingmalls – dort krasse Armut mit Perspektivlosigkeit auf dem Land und riesige Slums in den Städten.

Die Weltgebetstagsfrauen haben das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) ins Zentrum ihrer Gottesdienstordnung gestellt. Sie vergleichen die Situation der Arbeiter im biblischen Gleichnis mit der Situation von Arbeiterinnen und Arbeitern in ihrem Land. Die Ursachen für prekäre Arbeitsverhältnisse sind nicht nur in einer ungerechten Wirtschafts-



und Ordnungspolitik selbst zu suchen. Auch wechselnde koloniale Einflüsse, v.a. im 20. Jahrhundert, die Globalisierung und der weltweite Hunger nach Rohstoffen geben den Rahmen vor. Die Schreiberinnen der Gottesdienstordnung tragen dazu bei, den Folgen dieser Politik Name, Stimme, Geschichte und Hoffnung zu geben – eine Hoffnung, die nur eine Chance hat, wenn wir weltweit umdenken im Sinne der Gerechtigkeit Gottes.

Mit der Kollekte werden wie immer Partnerorganisationen auf der ganzen Welt unterstützt, die sich für die Stärkung



# Einladung zum Weltgebetstag 2017

und Unterstützung von Frauen und Mädchen einsetzen.

Das ökumenische Vorbereitungsteam lädt herzlich zum Weltgebetstagsgottesdienst ein, der am **Freitag, den 3. März 2017 um 19:00 Uhr** im Martinstadl stattfindet. Wie immer können wir nach dem Gottesdienst kulinarische Spezialitäten

aus dem Weltgebetstagsland genießen, während wir uns über den Gottesdienst, Gerechtigkeit, das Land oder über andere Themen austauschen.

## ■ **Diemut Genal**

*Wir vom Vorbereitungsteam freuen uns auch über Verstärkung. Bei Interesse bitte melden: 08106 23380 oder diemut.genal@t-online.de*

## Ökumenische Exerzitien im Alltag

### „Vater Unser Leben“

Ökumenische Exerzitien im Alltag in der kommenden Fastenzeit 2017

„Exerzitien im Alltag“ sind ein geistlicher Übungsweg, um im alltäglichen Leben, die Gegenwart Gottes und sein Wirken zu entdecken. Diesen Weg unterstützen verschiedene Anregungen zur Meditation, zum Gebet und einfache Übungen für den konkreten Alltag. Ein stützendes Element ist die Exerziengruppe, die sich einmal pro Woche (voraussichtlich mittwochs um 20.00 Uhr) zum Üben, Beten und zum Austausch trifft. Jede und jeder kann daran teilnehmen.

Im Jahr des Reformationsgedenkens wird das Gebet Jesu, welches seit Jahrhunderten die Christen aller Konfessionen verbindet, zum Thema der ökumenischen

Exerzitien im Alltag. Im Vater Unser ist die Frohbotschaft Jesu aufs Kürzeste und Schönste zusammengefasst. „Noch heute“-so schreibt Martin Luther-„saug ich am Vater Unser wie ein Kind, trinke und esse von ihm wie ein alter Mensch, kann seiner nicht satt werden.“

Und Theresa von Avila meinte sogar, man brauche nur dieses Gebet zu studieren und zu meditieren, um das erfüllende Leben der Nachfolge Jesu zu entdecken und zu leben. Hierzu wollen die Exerzitien im Alltag in der kommenden Fastenzeit einladen.

Eine Ausschreibung mit weiteren Informationen finden sie ab Mitte Januar an den Schriftenständen der Kirchen und auf unserer Pfarreihomepage.

## ■ **Christoph Müller**



## **Ökumenischer Frauengesprächskreis „Die Blaue Stunde“**

Clubraum der Christophoruskirche, 19.30 – 21.00 Uhr

Dienstag, 24. Jan. 2017, Dienstag, 21. Feb. 2017, Dienstag, 28. März 2017

---

## **DonnerstagsKino**

Gemeindesaal der Christophoruskirche, jeweils 20.00 Uhr

Donnerstag, 1. Dez. 2016, Donnerstag, 5. Jan. 2017, Donnerstag, 2. Feb. 2017

---

## **Ökumenische Taizé-Andachten**

Gemeindesaal der Christophoruskirche, jeweils freitags 19 Uhr

9. Dez. 2016, 20. Jan. 2017, 10. Feb. 2017, 10. Mär. 2017, 7. Apr. 2017, 12. Mai 2017, 23. Jun. 2017

---

## **Treffpunkt Themenwechsel**

Diskussionen zwischen Kirche, Welt und Wein

Clubraum der Christophoruskirche, jeweils donnerstags 20.00 Uhr

8. Dez. 2016, 19. Jan. 2017, 16. Feb. 2017

---

## **Literarischer Herbst in Zorneding**

Mittwoch, 7. Dez. 2016, 20.00 Uhr, Gemeindesaal

Gedichteabend „Die Winterreise“

Mittwoch, 14. Dez. 2016, 20.00 Uhr, Gemeindebücherei Zorneding

Ein Streifzug durch die Bestsellerlisten

Donnerstag, 22. Dez. 2016, 20.00 Uhr, Mairsamersaal im LIMONE, Pöring

„Damals an Weihnachten ...“ Eine weihnachtliche Lesung mit Musik mit Gerd Anthoff

Sonntag, 19. Feb. 2017, 19.00 Uhr, Gemeindesaal

Zauberabend „Ein magischer Abend mit Sebastian Nicolas“

---

Dienstag, 31. Jan. 2017, 20.00 Uhr, Gemeindesaal

**„Was ist los mit Afrika?“ – Ein Abgesang in vier Akten**

Referent: Dr. Hajo Schneck, Ebersberg

---

## **Drei Abende zum Thema „Die Großen Denker“**

im Clubraum der Christophoruskirche, jeweils um 20 Uhr

Mittwoch, 08. März 2017 · Mittwoch, 14. März 2017 · Mittwoch, 22. März 2017

---

**Die Termine der Konzerte aus der Reihe BACH & MORE und**

**weitere Termine finden Sie im Internet unter [www.zorneding-evangelisch.de](http://www.zorneding-evangelisch.de)**

## Aktion Friedenslicht

Die Aktion Friedenslicht gibt es seit 1986. Sie wurde vom Österreichischen Rundfunk (ORF) ins Leben gerufen. Jedes Jahr entzündet ein Kind das Friedenslicht an der Flamme der Geburtsgrötte Christi in Betlehem. Im Rahmen einer Lichtstafette wird das Licht in Deutschland an über 500 Orten an „alle Menschen guten Willens“ weitergegeben. **In unserer Pfarrkirche ist es ab dem Donnerstag, 14. Dezember zu den Gottesdienstzeiten erhältlich.**



## Aus dem Erwachsenenbildungsausschuss

- **„Furcht.los“: Klara und Franz aus Assisi:**

**Ein Gesprächsabend mit Katja Endl über Furchtlosigkeit und Toleranz.**

Das Team der Erwachsenenbildung hat sich dem Jahresmotto des Kreisbildungswerkes Ebersberg „Furcht.los“ angeschlossen und diesen Abend mit Pastoralreferentin Katja Endl organisiert.

Klara und Franz von Assisi sind beide willensstarke, eigenständige Persönlichkeiten, die einander kennen und schätzen. Sie leben „furcht-los“ ihre Idee von der Nachfolge Jesu: miteinander verbunden und doch jede/r auf seine Art.

**WANN & WO:** Wir treffen uns am 7. März 2017 um 20.00 Uhr im Clubraum, Martinstadt und freuen uns auf reges Interesse und spannende Diskussionen mit Ihnen. Die Teilnehmergebühr beträgt 4.- €.



## Gott.neu.denken

Dieses neue Format eines theologischen Dialogforums wurde u.a. aus Impulsen des PGRs St.-Martin entwickelt. Die ersten 6 Module 2016 haben ihre Feuertaufe mit Brauvour bestanden. Bis zu 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich mit der Frage nach Gott mit Hilfe von Anregungen und Impulsen aus verschiedenen Fachrichtungen und Blickwinkeln befasst.

Wir möchten Sie nun auf die Veranstaltungen im Januar 17 – März 17 aufmerksam machen. Es erwarten Sie wieder neue spannende Abende, Diskussionen und interessante Orte.

### **Modul: Naturwissenschaften –**

#### **„Verschwindet Gott im schwarzen Loch?“**

Do, 26.1., 2.2. und 9.2.	20.00 – 22.00 Uhr	Gemeindebücherei Zorneding
Abschluss: Fr., 17.2.	15:00 bis 17:00 Uhr	Deutsches Museum

(Führung in der Kosmologie-Ausstellung im 5. OG und „Energieraum“)

### **Modul: Mystik und Spiritualität –**

#### **„Gott suchen und finden – Spiritualität als Weg der Gotteserfahrung für heute“**

Mi, 15., 22. und 29.3.	20.00 – 22.00 Uhr	Pfarrheim St. Sebastian, EBE
Abschluss: Mi., 5.4.	20.00 – 22.00 Uhr	Herz-Jesu-Kirche München

### **Modul: Religionswissenschaften –**

#### **„Die vielen Religionen und der eine Gott“ im Mai 2017**

Die genauen Daten entnehmen Sie bitte den ausliegenden Programmheftchen oder der Internetseite des KBW Ebersberg [www.kbw-ebersberg.de](http://www.kbw-ebersberg.de).

Die Module können Sie einzeln oder komplett buchen.

Ein Modul besteht aus 4 Terminen und kostet insgesamt 80.- €.

Nähere Informationen und Anmeldung bitte über das kath. Kreisbildungswerk Ebersberg: Tel. 08092 – 850 79-0 oder [info@kbw-ebersberg.de](mailto:info@kbw-ebersberg.de)

# Stellenausschreibungen



Die Kath. Kirchenstiftung St. Martin Zorneding  
sucht zum 01.01.2017 oder später eine/n

## **Fachangestellte/n für Medien und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek) oder Dipl. Bibliothekar/in**

in Teilzeit für ca. 20 Wochenstunden als Verstärkung für das hauptamtliche Bücherei-Team in der Bücherei Zorneding. Die Bücherei mit rund 27.000 Medien und etwa 110.000 Entleihungen jährlich hat 26 ehrenamtlich tätige Mitarbeiter.

### **Das Aufgabengebiet umfasst:**

- Bestandsaufbau und -pflege sowie Beratung der Benutzer
- Bestandsaufbau und Bestandsabbau betreiben, koordinieren und kontrollieren
- Benutzerservice in der Ausleihe, Medienrücksortierung, Bestandspräsentation
- Dienstleistungen für besondere Benutzergruppen (mit)planen und durchführen
- Öffentlichkeitsarbeit für den Einzugsbereich der Bücherei konzeptionieren und durchführen
- Weiterentwicklung der Bücherei als kundenorientierte Einrichtung
- Interne Verwaltungsaufgaben
  - Arbeits- und Diensteinteilungen regeln
  - Budget- und Haushaltsplanung erstellen, präsentieren und koordinieren

### **Wir erwarten:**

- Abgeschlossene Ausbildung als Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek oder einen Abschluss als Dipl. Bibliothekar/in bzw. Bachelor Bibliotheks-/Informationswissenschaft
- Fähigkeit, die Leitung einer Bücherei zu übernehmen
- Überdurchschnittliche Belastbarkeit und Verantwortungsbereitschaft
- Eigeninitiative, Flexibilität und Organisationsgeschick
- Offenheit gegenüber neuen Anforderungen
- kooperativen, teamorientierten Arbeitsstil
- ausgeprägte Kundenorientierung sowie sicheres und freundliches Auftreten
- Bereitschaft zur Fortbildung
- Grundverständnis von IT-Technologien und Aufgeschlossenheit gegenüber aktuellen Entwicklungen auf dem Medienmarkt
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten (im Ausleihdienst und bei Veranstaltungen)

Die Aufgaben sind teilbar und teilzeitgeeignet.



# Stellenausschreibungen

## Wir bieten Ihnen:

Einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz, einen unbefristeten Arbeitsvertrag, eine leistungsgerechte Bezahlung und nach den fachlichen Voraussetzungen orientierte Vergütung nach ABD/TVöD.

Schwerbehinderte Bewerber/-innen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht.

## Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Katholische Kirchenstiftung St. Martin Zorneding

Ingelsberger Weg 2, 85604 Zorneding, Tel. 08106/37746-0

Details zur Bücherei können unter [www.buecherei-zorneding.de](http://www.buecherei-zorneding.de) abgefragt werden.

## Gesucht

### Liebe Pfarrbriefleserinnen und Pfarrbriefleser,

damit wir weiterhin die Zustellung der Pfarrbriefe in die Haushalte gewährleisten können, suchen wir dringend Austrägerinnen und Austräger. Drei mal im Jahr (für den Winter-, Oster-, und Sommerpfarrbrief) wäre der Dienst nötig. Je nach Gebiet sind ca. 50-100 Exemplare auszutragen. Herzlichen Dank, wenn Sie diesen Ehrenamtsdienst übernehmen. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. ■ **Christoph Müller**

### Unterstützung gesucht: Die vier Pöringer Mesner suchen Hilfe:

Beim Mesnern oder beim Blumenschmuck oder beim Gießen oder beim Waschen der Kirchenwäsche oder beim Putzen der Kirche. Wir freuen uns über jede Art der Unterstützung. Bitte melden Sie sich bei Frau Pfluger, Tel. 2729.

## Kollektenergebnisse

HL. Vater (Peterspfenning)	208,32 €
Welttag der sozialen Kommunikationsmittel:	282,80 €
Weltmission:	427,75 €

**Wir danken allen Spenderinnen und Spendern!**



## Unsere Sternsinger sind unterwegs

**Dienstag 03.01.2017 bis Freitag 06.01. 2017: in Zorneding und Pöring**  
**Freitag 06.01.2017: in Harthausen**

Unter dem Leitwort „Segen bringen, Segen sein.“ sind unsere Sternsinger im Rahmen der 58. Aktion Dreikönigssingen unterwegs. Es ist ein Segen, dass es die Sternsinger gibt – ein Segen für die Menschen in unserer Pfarrei wie für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt. Denn mit ihren Projekten lindert die Aktion Dreikönigssingen die Not unzähliger Kinder in über 100 Ländern. In diesem Jahr wird am Beispielland Kenia auf die Bedeutung der Bewahrung der Schöpfung, als Lebensgrundlage für alle Menschen hingewiesen. Der Titel der Aktion lautet deshalb: „Gemeinsam für Gottes Schöpfung - in Kenia und weltweit“

**Bitte beachten sie: Unsere (die echten!) Sternsinger sind mit dem offiziellen Sternsingerausweis der Pfarrei ausgestattet und sammeln für die Projekte der Aktion Dreikönigssingen.**



## Fasching

Samstag, 21. Januar 2017 um 14.00 Uhr  
**Kinderfasching im Martinstadl**

Freitag, 3. Februar 2017

**Großer Faschingsball im Martinstadl**

Es spielt die bekannte Band „munich sound“;

Der Vorverkauf beginnt bei Steffi und im Pfarrbüro am 23. Januar.

Freitag 10. Februar 2017 ab 14.30 Uhr

**Faschingskranz der „Frauengemeinschaft Pfarrei Zorneding“**



## Termine auf einen Blick

Mittwoch, 23.11.16	14.00 Uhr	<b>Senioren Gottesdienst</b> im Martinstadl
Donnerstag, 24.11.16	20.00 Uhr	<b>1. Elternabend zur Erstkommunion</b> 2017 im Martinstadl
Sonntag, 27.11.16	19.00 Uhr	<b>Adventsingen</b> in St. Andreas in Harthausen
Dienstag, 06.12.16	14.30 Uhr	<b>Adventfeier</b> der Frauengemeinschaft der Pfarrei Zorneding im Martinstadl
Mittwoch, 07.12.16	10.00 – 16.00 Uhr	<b>Adventfeier</b> Senioren-Club im Martinstadl
Samstag, 17.12.16	14.00 – 18.00 Uhr	<b>Spielestadl</b> im Clubraum
Samstag, 14.01.17	14.00 - 18.00 Uhr	<b>Spielestadl</b> im Clubraum
Samstag, 21.01.17	14.00 – 17.00 Uhr	<b>Kinderfasching</b> im Martinstadl
Sonntag, 22.01.17	10.30 Uhr	<b>Eucharistiefeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder</b> , anschließend Kirchencafe im Martinstadl
Freitag, 03.02.17	20.00 Uhr	<b>Pfarrfasching</b> im Martinstadl
Samstag, 04.02.17	10.00 – 14.00 Uhr	<b>Tag der offenen Tür der katholischen Kindertageseinrichtungen</b> St. Martin, St. Georg, Pfarrer Paulöhl
Freitag, 10.02.17	14.30 Uhr	<b>Faschingskranz</b> der Frauengemeinschaft der Pfarrei Zorneding im Martinstadl
Samstag, 18.02.17	14.00 – 18.00 Uhr	<b>Spielestadl</b> im Clubraum
Freitag, 03.03.17	19.00 Uhr	<b>Weltgebetstag</b> der Frauen im Martinstadl
Freitag, 10.03.17	15.00 – 17.30 Uhr	<b>Annahme für den Kinderkleiderbasar</b> des Kindergartens Pfarrer-Paulöhl im Martinstadl
Samstag, 11.03.17	09.00 - 12.00 Uhr	<b>Verkauf Kinderkleiderbasar</b> des Kindergartens Pfarrer-Paulöhl im Martinstadl
Sonntag, 12.03.17	10.30 Uhr	<b>Eucharistiefeier, anschließend Kirchencafe im Martinstadl zum Jahrestag von Pfr. Brem</b>

**Weitere Termine finden Sie im Internet unter [www.st-martin-zorneding.de](http://www.st-martin-zorneding.de)**

# Taufen · Trauungen · Beerdigungen

## Besondere Gottesdienste im Advent

Donnerstag, 01.12.2016	06.15 Uhr	Rorate in Zorneding
Mittwoch, 07.12.2016	06.15 Uhr	Rorate in Pöring
Donnerstag, 08.12.2016	19.00 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest d.ohne Erbsünde empf. Jungfrau u. Gottesmutter Maria in Zorneding
Freitag, 09.12.2016	19.00 Uhr	Eucharistiefeier in Möschenfeld (nach der Sternwallfahrt)
Sonntag, 11.12.2016	09.00 Uhr	Eucharistiefeier in Möschenfeld (Patrozinium)
Mittwoch, 14.12.2016	06.15 Uhr 19.00 Uhr	Rorate in Harthausen Versöhnungsgottesdienst in Zorneding
Samstag, 17.12.2016: Beichtgelegenheiten		
Zorneding:	10.00 – 11.30 Uhr	in der Kirche St. Martin
Harthausen:	15.30 – 16.30 Uhr	in der Kirche St. Andreas
Sonntag, 18.12.2016	19.00 Uhr	Adventsbesinnung in Zorneding

## Ausblick auf besondere Gottesdienste

Sonntag, 22.01.2017	10.30 Uhr	Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder anschl. Kirchencafé im Martinstadl
Donnerstag, 02.02.2017	18.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Fest Darstellung des Herrn (Lichtmess) in Zorneding
Samstag, 04.02.2017	18.30 Uhr	Vorabendmesse mit Blasiussegen in Pöring
Sonntag, 05.02.2017	09.00 Uhr 10.30 Uhr	Eucharistiefeier mit Blasiussegen in Harthausen Eucharistiefeier mit Blasiussegen in Zorneding
Aschermittwoch, 01.03.2017	19.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Aschenkreuzauflegung in Zorneding

# Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahresbeginn

## **Samstag, 24.12.2016 – Heiligabend**

- 16.00 Uhr Kinderchristmette in Harthausen
- 16.00 Uhr Kleinkinderchristmette im Martinstadl
- 16.00 Uhr Kinderchristmette in der Pfarrkirche St. Martin in Zorneding
- 17.30 Uhr Erste Christmette in Zorneding
- 21.15 Uhr Christmette in Pöring
- 21.30 Uhr Christmette in Harthausen
- 23.00 Uhr Christmette in Zorneding



## **Sonntag, 25.12.2016 – Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn**

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in Pöring
- 10.30 Uhr Festgottesdienst mit Chor und Orchester in Zorneding



## **Montag, 26.12.2016 – 2. Weihnachtstag - Hl. Stephanus**

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in Möschenfeld mit Chor und Orchester
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier in Zorneding

## **Donnerstag, 31.12.2016 – Hl. Silvester**

- 17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst in Zorneding

## **Sonntag, 01.01.2017 - Neujahr**

- 10.30 Uhr Eucharistiefeier in Pöring
- 17.00 Uhr Eucharistiefeier in Zorneding



## **Freitag, 06.01.2017 - Erscheinung des Herrn**

- 09.00 Uhr Eucharistiefeier in Harthausen (mit Aussendung der Sternsinger)
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier in Zorneding (mit den Sternsängern)
- 18.30 Uhr Eucharistiefeier in Pöring (mit den Sternsängern)



St. Martin • St. Georg  
St. Andreas • St. Ottilie

## Katholische Pfarrgemeinde Zorneding

### **Pfarrbüro**

Ingelsberger Weg 2  
85604 Zorneding  
Telefon: 08106/37746-0  
Fax: 08106/37746-20  
Email: [st-martin.zorneding@ebmuc.de](mailto:st-martin.zorneding@ebmuc.de)  
Web: [www.st-martin-zorneding.de](http://www.st-martin-zorneding.de)

In Notfällen erreichen Sie einen  
Seelsorger des Dekanats unter  
der Nummer: 0162/4169359

### **Bürozeiten:**

Montag, Mittwoch, Freitag:  
09:00 – 12:00 Uhr  
Donnerstag (außer Ferien):  
17:00 – 19:00 Uhr

### **Seelsorgeteam**

Ionel Anghel, Pfarrer  
Christoph Müller, Pastoralreferent

### **Sekretärinnen:**

Hermine Englmann  
Martina Kress

### **Buchhalterin:**

Roswitha Witt

### **Mesner:**

ZORNEDING: Dieter Rutkewicz  
ab 01.01.2017: Petar Jokic  
HARTHAUSEN: Eva Maas-Eiba,  
Josef Karl, Katharina Karl,  
Waltraud Keller, Karoline Renk  
und Viktoria Schreiner  
PÖRING: Waltraud Gassner,  
Anna Pfluger, Paul Jaud und  
Richard Roithmayr  
MÖSCHENFELD: Helene Spießl  
ab 01.01.2017: Josef Karl

### **Kirchenmusikerin:**

Megumi Onishi

Vom Himmel hoch,  
da komm ich her,  
ich bring euch gute neue Mär,  
der guten Mär bring ich so viel,  
davon ich singn und sagen will.  
Euch ist ein Kindlein heut geborn  
von einer Jungfrau auserkorn,  
ein Kindlein so zart und fein;  
das soll eur Freud und Wonne sein.

Martin Luther, Gotteslob 237

*Im Reformationsgedenken, das die evangelische und katholische Kirche 2017 begeht, kann uns u.a. neu bewusst werden, welch große Bedeutung Martin Luther für die Kirchenmusik hatte. So stammen etwa viele Kirchenlieder aus seiner Feder.*